Metropolit Hilarion: Russland und die USA sind für die Erhaltung des Friedens in der Welt verantwortlich



Russland und die USA haben mehr Berührungspunkte als man beim oberflächlichen Hinschauen denken könne, betonter der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion, als er während der Sendung “Kirche und Welt” auf die Frage der Moderatorin E. Grachewa nach seinen Erwartungen von dem bald kommenden Treffen der russischen und amerikanischen Präsidenten antworte.

“ Es ist genug sich daran zu erinnern, dass wir Nachbarn sind: wir werden nur von 4 Kilometern der Beringstraße abgegrenzt- es ist der Abstand, den eine mutige russische Frau schwimmend überbrückt hat”,- unterstrich der Hierarch.
Er bewies auch auf die Einheit des christlichen Erbes: “ Vor kurzem habe ich das Buch des Metropoliten Kliment von Orthodoxie auf Alaska nachgelesen. So viele Mühen haben unsere russischen Missionare auf die Predigt unter der einheimischen Bevölkerung verwenden! Mehr als 100 Jahre hat die russische Mission auf Alaska gehandelt und sie viele gute Ernten gebracht”.

“Aber vielleicht ist es am bedeutendsten, worüber es sehr wichtig ist in heutiger Situation zu sagen, dass Russland und die USA zwei große Mächte sind, die auch oft Supermächte genannt werden, und sie die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens in der Welt tragen”,- sagte Metropolit Hilarion.

Der Metropolit bewies darauf, dass das bis heute prekäre Gleichgewicht anhand der konstruktiven Beziehungen zwischen einigen globalen Playern- den USA, Russland, China und einigen anderen Ländern gehalten werde.

“Wenn dieses Gleichgewicht gehalten wird, wenn die Länder ihre eigenen Interesse bewahren und gleichzeitig den Frieden in der Welt erhalten können, ist es am wichtigsten, was wir während des kommenden Treffens von den Präsidenten und während der zukünftigen Verhandlungen, die beide auf höchster und anderen Ebenen stattfinden, leisten können”,- meinte Metropolit Hilarion.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/87397/